Informationen
des Besonderen Hauptpersonalrates
für die Beamtinnen und Beamten
des DB Konzerns

Notizen

Januar 2013

Aktuelles aus dem BEV

Vorsitzender des Besonderen Hauptpersonalrates, Herr Ulrich Nölkenbockhoff, Präsidentin des BEV, Marie-Theres Nonn

Am 23. Januar 2013 begrüßte der Vorsitzende des Besonderen Hauptpersonalrates Ulrich Nölkenbockhoff zum Monatsgespräch der Plenarsitzung die Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens Marie-Theres Nonn. Des Weiteren begrüßte er aus der BEV-HV Abteilungsleiter 1, Wolfgang Schilling, Referatsleiter 12, Hans Kleine, in Vertretung für das Referat 11, Gabi Scholz, in Vertretung für das Referat 21, Ute Widmaier; als Ehrengast die Vorsitzende des Vorstandes der Geschäftsführung der Stiftung BSW, Margarete Zavoral; seitens der DB AG, Leiterin Beamte und BEV - HBB -, Michaele Noack-Klippstein und die Gesamtschwer-

behindertenvertreterin DB Fernverkehr, Elke Maennchen sowie die Besondere Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen, Josef Haug.

Die Präsidentin berichtet über die aktuellen Themen aus dem BEV:

Die Präsidentin des BEV Marie-Theres Nonn begrüßt das Plenum und wünscht allen Anwesenden ein gutes und gesundes neues Jahr 2013 und verbindet die Wünsche mit der Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit bei der Bewältigung der Herausforderungen, die das neue Jahr bringen wird.

Wolfgang Schilling, Hans Kleine, Gabi Scholz, Ute Widmaier

Praxisgebühr

Der Vorstand der KVB hat im Dezember 2012 Tarifänderungen beschlossen, die u. a. die inhaltsgleiche Übertragung der 4. Änderungsverordnung zur Beihilfe vorsehen, welches zur Folge hat, dass die Praxisgebühr mit Beginn des Jahres 2013 entfällt.

Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens wird ggf. die Genehmigung der Präsidentin erfolgen.

Wirtschaftsplan

Auch 2013 ist ein Jahr ohne vorläufige Wirtschaftsführungen, denn pünktlich zum 27.12.2012 hat das BEV die Genehmigung des Wirtschaftsplans 2013 von den zu beteiligenden Ministerien, BMVBS und BMF, bekommen.

Was bringt uns das Jahr 2013

2013 wird das Jahr der Wahlen. Auch wenn der Termin für die Bundestagswahl noch nicht endgültig festgelegt ist (zum Zeitpunkt des Monatsgesprächs war der Termin noch nicht bekannt, die Redaktion), wird es von Wichtigkeit sein, dass etwaige Gesetzesänderungen und Gesetze bis Februar eingebracht werden. Denn sie müssen spätestens bis zur letzten Sitzung des Parlaments vor der Sommerpause beschlossen sein, sonst kann kein Gesetz mehr wirksam werden. Hier würde der Grundsatz der Diskontinuität greifen.

Auf europäischer Ebene wurde der Entwurf des 4. Eisenbahnpaketes von der Tagesordnung genommen, um ihn zu einem späteren Zeitpunkt vorzulegen.
Was das bedeutet, bleibt abzuwarten.

Deutscher Beamten Bund (dbb)

Für den Dienstherrn hat auch das Jahr 2013 wie jedes Jahr mit dem Jahrestag des Deutschen Beamten Bundes (dbb) begonnen.
Das diesjährige Motto der Tagung in Köln lautete: „Der öffentliche Dienst - Vorbild und Vorteil für Deutschland“.
In seiner Eröffnungsrede hat der neue Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt das Engagement und die Kompetenz des öffentlichen Dienstes in den Vordergrund gestellt und interessante Rückschlüsse gezogen; z. B. bittet er um stärkere Beteiligung bei den Reformen.

Herr Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich würdigte ebenfalls die Leistungen des öffentlichen Dienstes. Er hob hervor, dass Deutschland insbesondere einen hervorragenden öffentlichen Dienst hat und dass die loyale und gut funktionierende Verwaltung ein wesentlicher Standortfaktor für das Land ist.

Die dbb-Forderung nach einer Zusammenlegung der Tarifverhandlungen für Bund, Länder und Gemeinden hatte sich Bundesinnenminister Dr. Friedrich auf der Jahrestagung zu Eigen gemacht. Er hoffe auf eine Rückkehr zu gemeinsamen Verhandlungen, auch, um ein einheitliches Bild des öffentlichen Dienstes zu schaffen.

Der Minister erinnerte vor dem Hintergrund von Finanzierung und Portabilität von Versorgungsansprüchen und der Diskussion um das Streikrecht für Beamte daran, dass die Stärke des Berufsbeamtentums in Gänze zu sehen sei und nicht einige vor- oder nachteilige Faktoren isoliert betrachtet werden dürften.

Klaus Dörrhöfer, Klemens Brandt, Birgit Neumann

Stiftungen Bahn-Sozialwerk (BSW) und Eisenbahn-Waisenhort (EWH)

„Tradition und Zukunft“

Frau Margarete Zavoral, Vorsitzende der Geschäftsführung, trägt zum Thema „Tradition und Zukunft“ vor:
Die Stiftung Bahn-Sozialwerk hat eine ebenso traditionsreiche wie erfolgreiche Geschichte. Nach wie vor sind es die sozialen Wurzeln, die das Gesicht des BSW prägen. Denn alle Leistungen, die das BSW in den Bereichen Gesundheit & Soziales, Reise & Erholung und Kultur & Freizeit anbietet, sind aus dem Gedanken der sozialen Selbsthilfe entstanden.

Aufbauend auf dem Bestehenden ist es das Ziel, das BSW in eine stabile und sichere Zukunft zu führen. Hierzu entwickelt das BSW seine Leistungen und Angebote zeitgemäß und nachhaltig weiter.

Die Schwerpunktthemen im Überblick

⇒ Ziel der neuen Organisations-Struktur ist, das BSW stärker an den DB Konzern zu binden

⇒ Konkrete Einbindung des BSW in die Ausgestaltung der Sozialleistungen im DB-Konzern

⇒ Das BSW ist der Sozialpartner in der Umsetzung von Kinderbetreuung im DB-Konzern. Dies sind im Einzelnen:

- BSW-Kindertagesstätten
- Platzkontingente in Kitas vor Ort
- Ferienbetreuung
- Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten

- Tagesmütter-/väterprogramm
- Elternnetzwerke

⇒ Erweiterung des Angebots zur Familientherapie

⇒ Umgestaltung der Fitnessaufenthalte (Gesundheitliche Präventionsmaßnahmen)

⇒ Stetige Modernisierungen der BSW-Ferieneinrichtungen: Ersatzbau Haus Köln/Sylt, Neubau Haupthaus in Bad Tölz, Rekonstruktion der Ferienwohnanlage/Zingst

⇒ Aktivenkontingente greifen, 90% Aktivenquote in den BSW-Ferieneinrichtungen in den Sommerferien

⇒ Förderung der BSW-Wanderheime und Umbenennung in BSW-Freizeithäuser

Detailinformationen enthält die im Anhang beigefügte Präsentation.

Stefan George, Eugen Kern, Jörg Dreyer

Die Geschäftsführung informiert das Plenum

⇒ **Gesetz zur Unterstützung der Fachkräftegewinnung im Bund und zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften**

E-Mail vom 19.12.2012 - Referat 13 -

Durchführungshinweise zu den §§ 27,28,38,53 und 72 BBesG

⇒ **Rundschreiben des BMI zum Verfahren bei Dienstunfähigkeit nach den §§ 44 bis 49 BBG**

Das Verfahren zur Dienstunfähigkeit (§§ 44 bis 49 BBG) ist mit dem Dienstrechtsneuordnungsgesetz verschärft worden, um Frühpensionierungen bei Beamtinnen und Beamten zu vermeiden. Mit diesem Rundschreiben werden daher Hinweise zur Auslegung der gesetzlichen Vorschriften für die praktische Anwendung gegeben.

⇒ **Änderungen zur Anerkennung von FV bei der Erfurter Bahn GmbH/Süd Thüringen Bahn GmbH zum 01.02.2013**

E-Mail vom 18.12.2012 - Referat 24 -

Die DB AG informiert darüber, dass ab dem 01.02.2013 die Fahrvergünstigungen der DB AG in den Zügen der Erfurter Bahn GmbH (EB) bzw. Süd Thüringen Bahn GmbH (STB) nicht mehr anerkannt werden.

⇒ **Veröffentlichung der 13. Änderung der EUrlV im BGB / Übergangsregelung in § 17 EUrlV**

E-Mail vom 20.12.2012 - Referat 11 -

Alle Beamtinnen und Beamten deren Beamtenverhältnis bereits zum 14.12.2012 bestand, sind von der Übergangsregelung erfasst, unabhängig davon, wann sie oder er im Verlauf des Jahres 2012 vierzig Jahre alt wurde, oder noch wird.

⇒ **Auslandsumzugskostenverordnung (AUV)**

Pauschalen nach den §§ 18 - 20 der AUV, gültig ab 01.01.2013

Schreiben der BEV-HV vom 20.12.2012 - 13.13 Pku 18 -

Das auswärtige Amt hat mit Rundschreiben vom 19.12.2012 die ab 01.01.2013 gültigen Pauschalen nach den §§ 18-21 sowie die Pauschale für klimabedingte Kleidung (§21 AUV) auf der Grundlage der neuen AUV in einer Übersicht bekannt gegeben.

Martin Sebert, Rolf Deubel, Hermann-Josef Müller

⇒ **§ 3 Abs. 3 Trennungsgeldverordnung (TGV)**

Sachbezugswerte nach der Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV)

Bezug: Schreiben vom 12.12.2011 - 13.13 Pkt 1 -

Durch Artikel 1 der Fünften Verordnung zur Änderung des Sozialversicherungsentgelt-verordnung vom 12. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2714) wurde eine Anpassung der Sachbezugswerte - gültig ab 01.01.2013 - vorgenommen.

.

⇒ **Planstellenfreigabe und Durchschnittliche Wartezeiten**

Stand: 11.01.2013

siehe Anlage

⇒ **Reisekostenvorschrift (DS 059); Bekanntgabe 7 Stand 01.01.2013**

Schreiben vom 11.01.2013 - 13.13. PK 18 -

Die Bekanntgabe 7 wurde eingearbeitet, redaktionelle Änderung vorgenommen.

⇒ **Fahrvergünstigungen für aktive Berechtigte des BEV für das Freifahrjahr 2013**

Schreiben vom 19.12.2012 - 2.401 Af 1 -

Allen Berechtigten, die für das Jahr 2012 die Fahrvergünstigungsberechtigung bestellt haben, wurde für das Freifahrjahr 2013 ein teilweise ausgefüllter Bestellschein per Post an die Privatanschrift zugesandt.

⇒ **Änderung der BEV-Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zu den Aufwendungen in Krankeits- und Geburtsfällen sowie bei Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten an fürsorgeberechtigte, die nicht Mitglied der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) sind**

Schreiben vom 16.01.2013 - 24.0 Ubn 25 -

Es wurden Angleichungen an die BEV-Richtlinien „Dauernde Pflegebedürftigkeit“, die Bundesbeihilfeverordnung sowie an die Satzung der KVB vorgenommen.

⇒ **Änderung der BEV-Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zu den Aufwendungen für Heilmittel, die im Rahmen einer stationären oder teilstationären Behandlung in Einrichtungen, die der Betreuung und der Behandlung von Kranken oder Behinderten dienen, angewandt werden**

Schreiben vom 16.01.2013 - 24.0 Ubn 40 -

Die Richtlinie wurde an die geänderten Bestimmungen in der Bundesbeihilfeverordnung angepasst.

Werner Honisch und Kerstin Feldmann

⇒ **Leistungsbezogenes Besoldungsinstrument gemäß Bundesleistungsbesoldungsverordnung (BLBV)**

Vergabequoten 2013 (Leistungsstufen für die der DB AG zugewiesenen Beamtinnen und Beamten)

Schreiben vom 16.01.2013 - 13.11 Pb (LStu/LPZ 03/13/02) -

Für 2012 wurden 98,5% der Leistungsstufen vergeben. Die aktualisierte Regelung für die Vergabe von Leistungsstufen 2013 wurde der DB AG (HBB) bekannt gegeben.

⇒ **Begrenzte-Dienstfähigkeit-Zuschlag-Verordnung (BDZV)**

Schreiben vom 21.01.2013 - 13-11 Pb 01/2013 (BDZV) -

Die Regelungen wurden ins Bundesgesetzblatt übernommen.

⇒ **§ 20 ELV**

Bewerbungsschluss 31.01.2013

Es gingen 120 Bewerbungen ein.

Impressum:

Notizen

Ausgabe: Januar 2013

Mitteilungsblatt

des Besonderen Hauptpersonalrates

Tel.: 0228 3077-458

Fax: 0228 3077-161

E-Mail ulrich.noelkenbockhoff@bev.bund.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Ulrich Nölkenbockhoff, Vorsitzender BesHPR

Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 2

53175 Bonn

Eisenbahn-
Waisenhort
Milde Stiftung

STIFTUNG
BSW

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Stiftung Eisenbahn-Waisenhort (EWH)

- Tradition und Zukunft -

BSW – Wer sind wir?

Die Stiftung BSW ist der größte betriebliche Sozialpartner der Deutschen Bahn und des Bundeseisenbahn-vermögens (BEV)

- **Wir unterstützen Eisenbahner und ihre Familien** mit einer Vielzahl von attraktiven Leistungen – im Alltag und in besonderen Lebenssituationen seit über 100 Jahren

- Rund **285.000 aktive und ehemalige Eisenbahnerinnen und Eisenbahner** sowie deren Familienangehörige sind Förderer des BSW und nutzen die vielen Angebote

BSW – Was tun wir?

Soziales & Gesundheit

Persönliche Beratung und Unterstützung
in allen Lebenslagen. Im Jahr 2012 mehr als 6.000
Eisenbahner /innen beraten und unterstützt.

Reise & Erholung

Günstiger Urlaub in den schönsten Gegenden
für Jung und Alt, Familien und Gruppen,
bezuschusste Erholungsaufenthalte,
Kinder- und Jugendfreizeiten,
bezuschusste Jugend- und Sprachreisen,

Kultur & Freizeit

Hobby und Gemeinschaft erleben
in über 600 Kulturgruppen

EWH – Was tun wir?

Unterstützung und Beratung

- Sozialberatung / Familientherapie
- Eltern-/Kind-Coaching
- Soforthilfe bei Tod eines Elternteils
- einmalige oder laufende finanzielle Unterstützungen
- Zuschüsse zum Studium, zur Schul- und Berufsausbildung

Sozialpädagogische Wohngruppen

auf Usedom und im Allgäu

- Betreuung von Halb- und Vollwaisen in sozialpädagogischen Wohngruppen durch kompetente und pädagogische Fachkräfte
- Zuschüsse bei Unterbringung in fremden Heimen

- **Mutter/Vater/Kind-Kuren im Haus Möwennest auf Usedom**

  Im Jahr 2012 haben 921 Mütter/Väter/Kinder an einer Kur teilgenommen; 392 Erwachsene und 529 Kinder. Damit ist eine weitere Steigerung gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen.
  Versicherte der BAHN-BKK und KVB stellen mit 589 Personen die stärkste Gruppe.

- **Unterstützungsleistungen durch den EWH**

  Im Jahr 2012 wurden insgesamt 305 Unterstützungsanträge bewilligt und 143.840 € finanzieller Hilfe gewährt.

- **Spenden**

  Das EWH erreichen zahlreiche kleine oder größere freiwillige Spenden. Im Jahre 2012 waren dies insgesamt 124.000 €.

➢Warum war eine Neuorganisation des BSW notwendig?

Unsere Vision: Die Stiftung BSW ist der soziale Partner der Deutschen Bahn und des Bundeseisenbahnvermögens und soll es auch bleiben.

Erhalt und Ausbau der Stiftung
Demografischer Wandel
Aktive Förderergewinnung notwendig

Erweiterung des Leistungsangebots
Bestehendes bewahren – neue Akzente setzen

Einbindung DB
Beteiligung und Vernetzung der Personalverantwortlichen des DB-Konzerns

Neuorganisation der Stiftung BSW 2012
Organisationsstruktur 2012

Aufsichtsrat: 12 Mitglieder, paritätisch besetzt
DB/KBR/BEV/HPR; altern. Vorsitz

Vorstand
Vorsitz
Hans-Otto Umlandt

Vorstand
Stellvertr. Vorsitz
Thomas Schulz

Vorstand

Marion Rövekamp

Vorstand

Jürgen Niemann

Vorsitzende der
Geschäftsführung
Margarete Zavoral

Mitglied der
Geschäftsführung
Jürgen Happich

Mitglied (ehrenamtl.)
der Geschäftsführung/
Stellvertr. Vorsitz
Karl-Heinz-Balandat

Mitglied (ehrenamtl.)
der Geschäftsführung
Heike Moll

- **Angebote zur Kinderbetreuung – in der Umsetzung**

- **Familientherapie und Schuldnerberatung – in der Umsetzung**

  Erweiterung der systemischen Familientherapie. An den Standorten Hamburg, München und Stuttgart wird jeweils ein(e) weitere(r) systemische Familientherapeut/in eingestellt. Kooperationsvereinbarung mit einem zertifizierten Anbieter zum Thema Schuldnerberatung in Vorbereitung. BSW-Sozialarbeiter übernehmen anfängliche Budgetberatung und vermitteln im Bedarfsfall weiter.

- **Fitnessaufenthalte für Beschäftigte der DB und des BEV – Umsetzung ab 2013**

  Ein- und zweiwöchige Aufenthalte mit Programmangeboten zu Ernährung, Sport, Gesundheit und Entspannung – mit Freizeitcharakter (Kochkurse, Sportangebote, Nahrungsmittelkunde usw.)
  Veranstaltungsorte: BSW-Ferienhotels auf Borkum, in Festenburg und Bad Elster sowie die Ferienwohnanlage Schulenberg

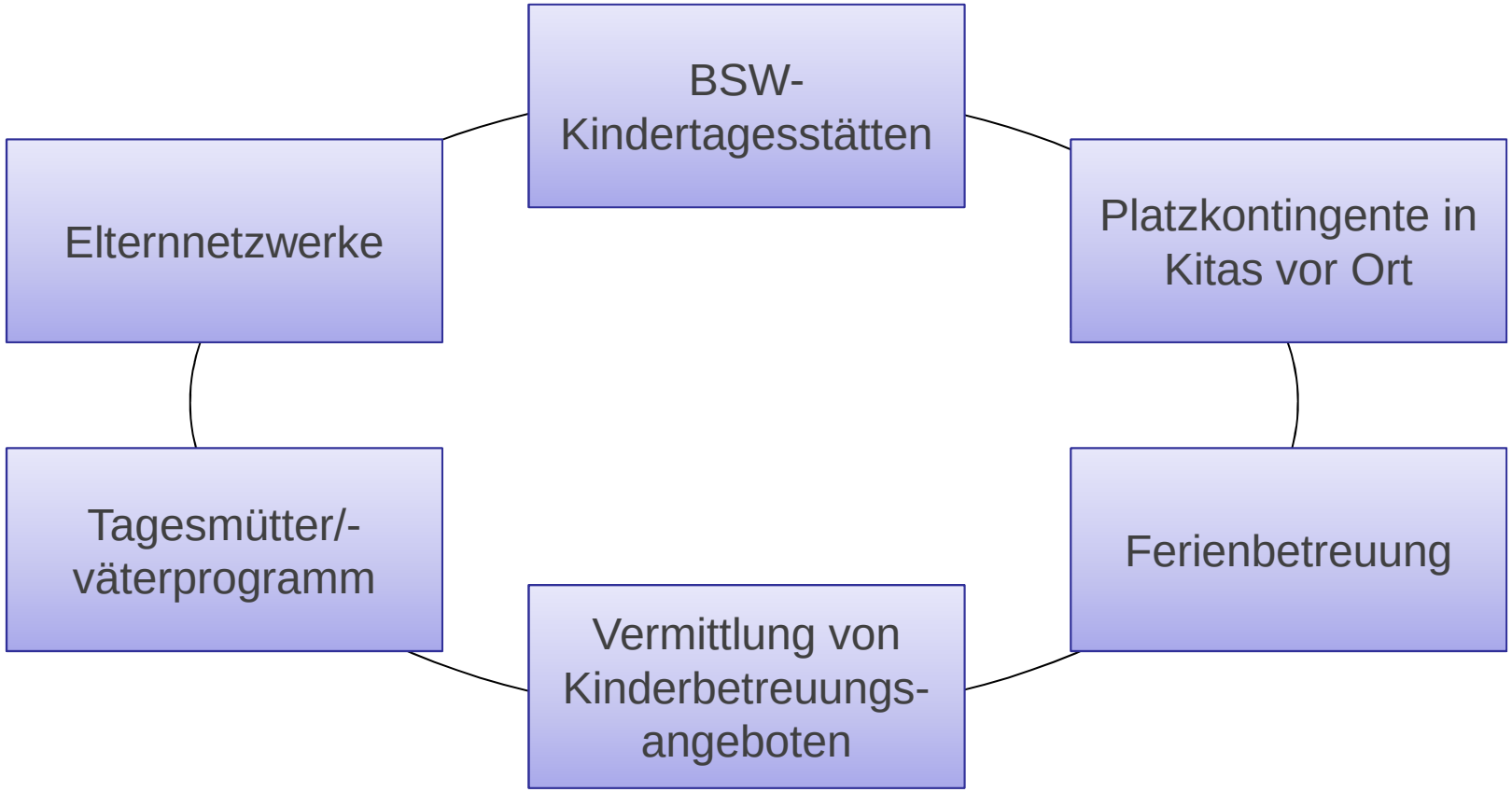
- **Aufbau einer Einkaufsplattform für Eisenbahner – in Planung**

  Aufbau eines Exklusiv-Online-Einkaufsportals für Eisenbahner mit vielen Rabatten, Einkaufsvorteilen, Gutscheinen und Vergünstigungen für BSW-Förderer

Eisenbahn-Waisenhort Milde Stiftung

DB-Beschäftigten wird in Kooperation mit der Stiftung BSW bedarfsgerechte Kinderbetreuung geboten

STIFTUNG BSW



Einrichtung von Betriebskindergärten an Standorten mit einem großen Bedarf an Kinderbetreuungs-Plätzen

BSW-KITAs

Eröffnung im Herbst 2013

- Betrieb eigener Kindertagesstätten exklusiv für DB-Mitarbeiter
- Fokus auf die großen DB-Standort mit niedriger öffentlicher Versorgung
- Einrichtung von Betriebskindergärten nach Feststellung des tatsächlichen Bedarfs vor Ort

Erstes Projekt in Frankfurt/M.: Kita Adlerwerke

- ✓ Lage: Standort Adlerwerke – Sitz mehrerer großer DB-Gesellschaften
- ✓ 90 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis 6 Jahren
- ✓ Ganzjährig geöffnet - nur eine Woche im Jahr geschlossen
- ✓ Elternfreundliche Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 6-20 Uhr

Belegplätze

Wichtel Akademie

- Abschluss bundesweiter Rahmenverträge mit großen Kita-Betreibern – Einkauf von Platzkontingenten durch die Konzerngesellschaften
- Einzeleinkauf von Belegplätzen bei regionalen Kita-Betreibern vor Ort – Organisation und Umsetzung durch die Stiftung BSW

Erstes Projekt in München: 48 Krippenplätze für DBler

- ✓ Lage: Zwei Standorte, Richelstraße und Trudering
- ✓ Kinderbetreuung für Kinder ab 6 Monaten bis 3 Jahren
- ✓ Ganzjährig geöffnet
- ✓ Elternfreundliche Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 7.30-18.30 Uhr
- ✓ Arbeitgeberzuschuss: DB-Mitarbeiter zahlen nur den üblichen Elternbeitrag der Stadt München

Die Plätze in Betriebskitas wie auch die Belegplätze werden nach konzernweit einheitlichen Vergabekriterien vergeben

1. **Soziale Härte** (Pflege oder Tod eines Elternteils)
2. **Allein** lebender **Elternteil** mit Kind, der **erwerbstätig** (mind. 20 Std.) ist oder sich in einer Ausbildung befindet
3. Zusammen lebende Elternteile, die beide erwerbstätig (mind. 20 Std.) oder in einer Ausbildung sind
4. Dauer des **Betreuungsbedarfs** (Vollzeit- vor Teilzeitplätze)
5. Kinder aus „**Krabbelstuben**“ werden mit **Übergang zum Kindergarten** vor „neuen“ Kindern **bevorzugt**
6. Vorrangige Berücksichtigung von **Geschwisterkindern**

→ Darüber hinaus gelten die **strukturellen Kriterien** des jeweiligen **Kita-Betreibers vor Ort** (z.B. nicht ausschließlich Mädchen- oder Jungengruppen, Mindestalter, Wohnort)

Eisenbahn-Waisenhort
Milde Stiftung

Regionale Kinderbetreuungsaktivitäten werden zentral über die Stiftung BSW gebündelt. Ziel: konzernweite, bedarfsgerechte Angebote

STIFTUNG BSW

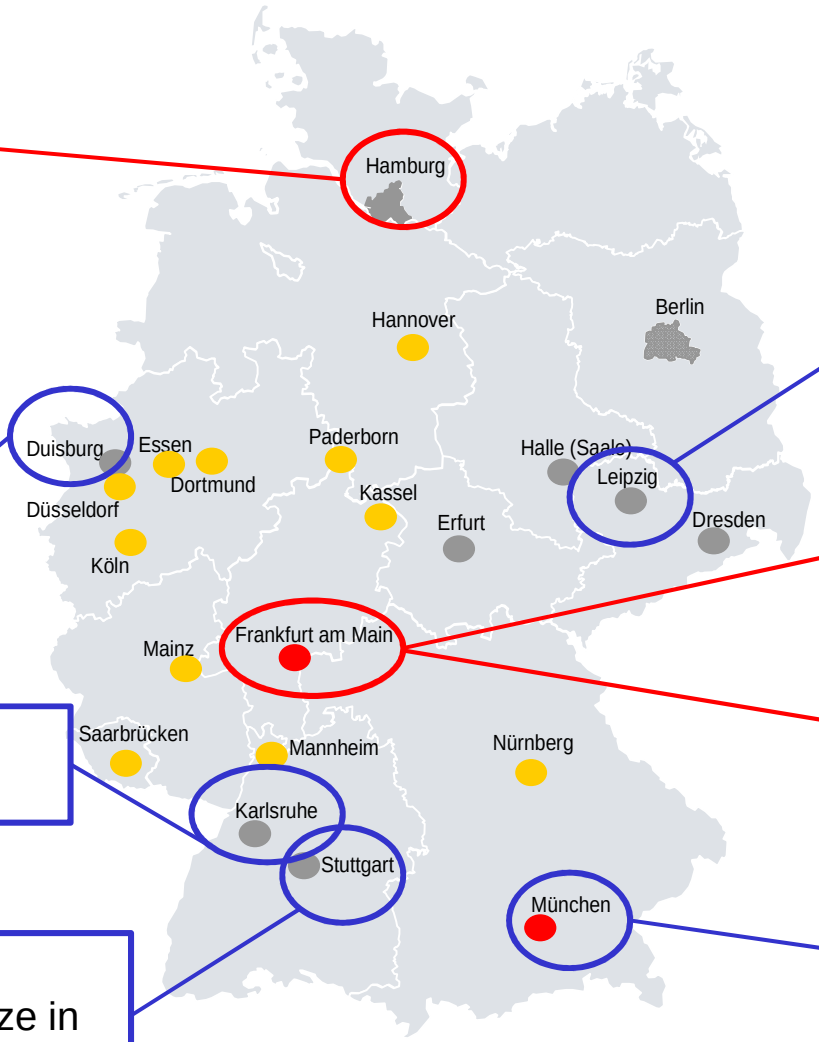
In Planung

DB AG
20-25 Belegplätze
„Kids Castle“
Hammerbrook

Betriebskita der
DB Schenker Rail
Deutschland AG
34 Plätzen für
Kinder bis 6 Jahre

DB Netz AG: Kita durch
Elterninitiative

DB Regio
10 Belegplätze in
Kita „Bülowkids“



DB Netz AG: Kooperation
mit bestehender Kita,
6 Belegplätze

In Planung

DB AG
Eigene Betriebskitas
Belegplätze am Flughafen

BSW
1 Platz Notfallbetreuung
(ab 01.12.)

DB AG
48 Belegplätze –
24 in Neuhausen,
24 in Trudering

Eisenbahn-Waisenhort Milde Stiftung

Ferienprogramme entlasten berufstätige Eltern in der Ferienzeit und bieten Kindern eine spannende Ferienzeit

STIFTUNG BSW

Ferienbetreuung

Startschuss 2013

- Umfangreiches Betreuungs-programm während der Sommerferien für Kinder von DB-Mitarbeitern
- Tagesveranstaltungen am Arbeitsplatz der Eltern (an größeren DB-Standorten)
- Organisierte Kinderferienfreizeiten
- Zuschüsse vom BSW

Ferienprogramme DB und BSW

- ✓ RasselBAHNde in Berlin und Frankfurt: Ferienbetreuung am Arbeitsplatz→ BSW-Zuschuss für Förderer
- ✓ BSW Kinder-/Jugend- und Sprachreisen: Ferienfreizeiten für alle Ferien

Tagesmütter/-väterprogramm

ab Januar 2013

- Qualifizierung von interessierten DB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Tagesmüttern bzw. Tagesvätern – insb. während der Elternzeit
- Betreuung von Kindern anderer DB-Mitarbeiter → Exklusiv-Angebot für Bahner
- Aufbau einer eigenen Tagesmutter/-vater-Datenbank
- Vermittlung der Plätze durch die Stiftung BSW

Pilotprojekte Frankfurt a.M. und Duisburg

- ✓ Interessierte DB-Mitarbeiter/innen werden organisatorisch und finanziell bei der Qualifizierung unterstützt
- ✓ Erster Qualifizierungskurs in Frankfurt und Duisburg startet Anfang 2013

Elternvereine Elternnetzwerke

ab Dezember 2012

- Aufbau der Elternnetzwerke analog zu den Kultur- und Freizeitgruppen des BSW
- Plattform zum gemeinsamen Austausch, gemeinsames Freizeitprogramm
- Gegenseitige Unterstützung, insb. Kinderbetreuung im Notfall
- Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“

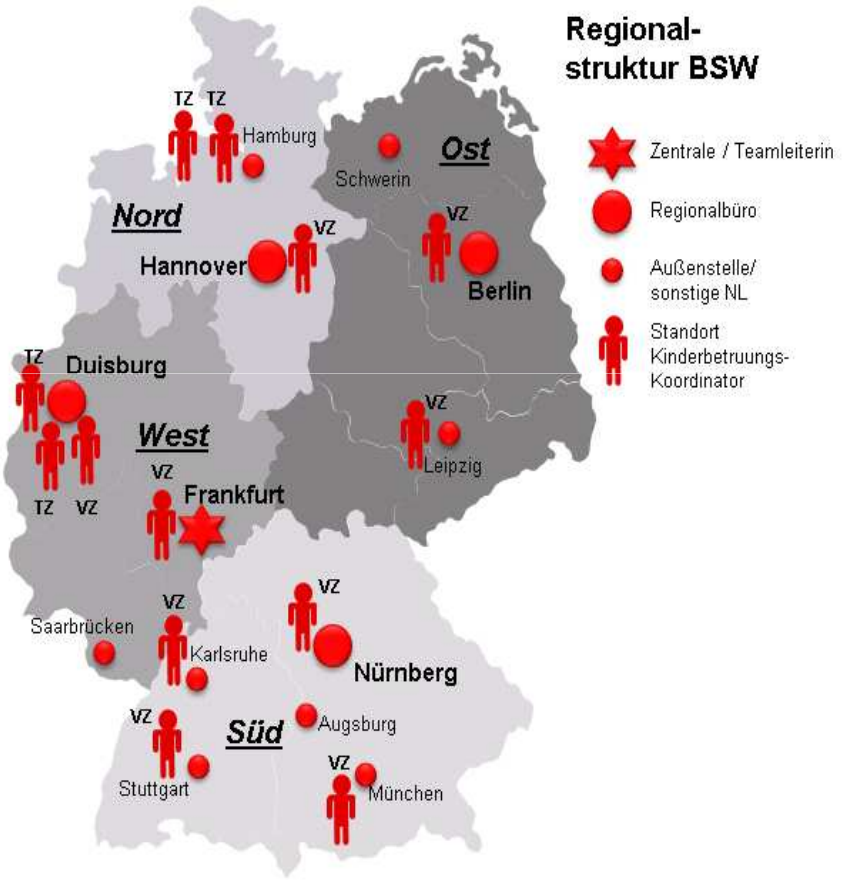
Pilotprojekte in Hamburg, Duisburg, Frankfurt/M., München

- ✓ BSW unterstützt finanziell und organisatorisch beim Aufbau von Elternnetzwerken und Elternvereinen
- ✓ BSW stellt Räumlichkeiten zur Verfügung
- ✓ Infoveranstaltungen an den Pilotstandorten ab Dezember 2012

Übersicht Standorte und Kontaktdaten KBK

Standort	KBK	Adresse	Telefon
Berlin	Fr. Schadock	Caroline-Michaelis-Str. 5-11, 10115 Berlin	030 297 58363
Leipzig	Fr. Schmitt	Löhrstraße 4-6, 04105 Leipzig	0341 2258 428
Hannover	Fr. Ziech	Lindemannallee 3, 30173 Hannover	0511 286 4802
Hamburg	Fr. Gielnik/ Fr. Odrich	Münzstr. 4, 22765 Hamburg	040 3918 51677
Duisburg	Fr. Heusler / Fr. Opitz / Fr. Schimanke	Friedrich-Wilhelm-Straße 82-84, 47051 Duisburg	0203 3017 1209
Frankfurt	Fr. Brüsewitz	Karlstraße 6, 60329 Frankfurt am Main	069 265 320 46
Nürnberg	Fr. Warta	Sandstrasse 38-40, 90443 Nürnberg	0911 219 5215
München	Fr. Müller	Richelstrasse 3, 80634 München	089 13082603
Karlsruhe	Fr. Jansen	Lammstr. 19, 76137 Karlsruhe	0721 938 6076
Stuttgart	Fr. Wipfler	Presselstraße 17, 70191 Stuttgart	0711 2092 1948
Frankfurt (Teamleitung)	Fr. Berntßen	Münchener Str. 49, 60329 Frankfurt am Main	069 809076 136

Zentrale Rufnummer: 030 – 297 36000
Arcor 999- 36000
Montags – Freitags: 7 – 16 Uhr



Sie möchten Kinderbetreuung an Ihrem Standort anbieten? Wir sind für Sie da!

Wir organisieren Kinderbetreuung

- ✓ für alle Konzerngesellschaften
- ✓ bedarfsgerecht
- ✓ vor Ort
- ✓ immer in enger Abstimmung mit Ihnen

Julia Krajewski
Tel.: 069 80 90 76 246
Mobil: 0170 57 47 533
julia.krajewski@bsw24.de

Mirja Berntßen
Tel.: 069 80 90 76 136
Mobil: 0160 58 41 905
mirja.berntssen@bsw24.de

Zusammenarbeit DB und BSW
Soziales in der Konzernstrategie DB2020

Eine Präsentation für die Personalverantwortlichen im DB-Konzern

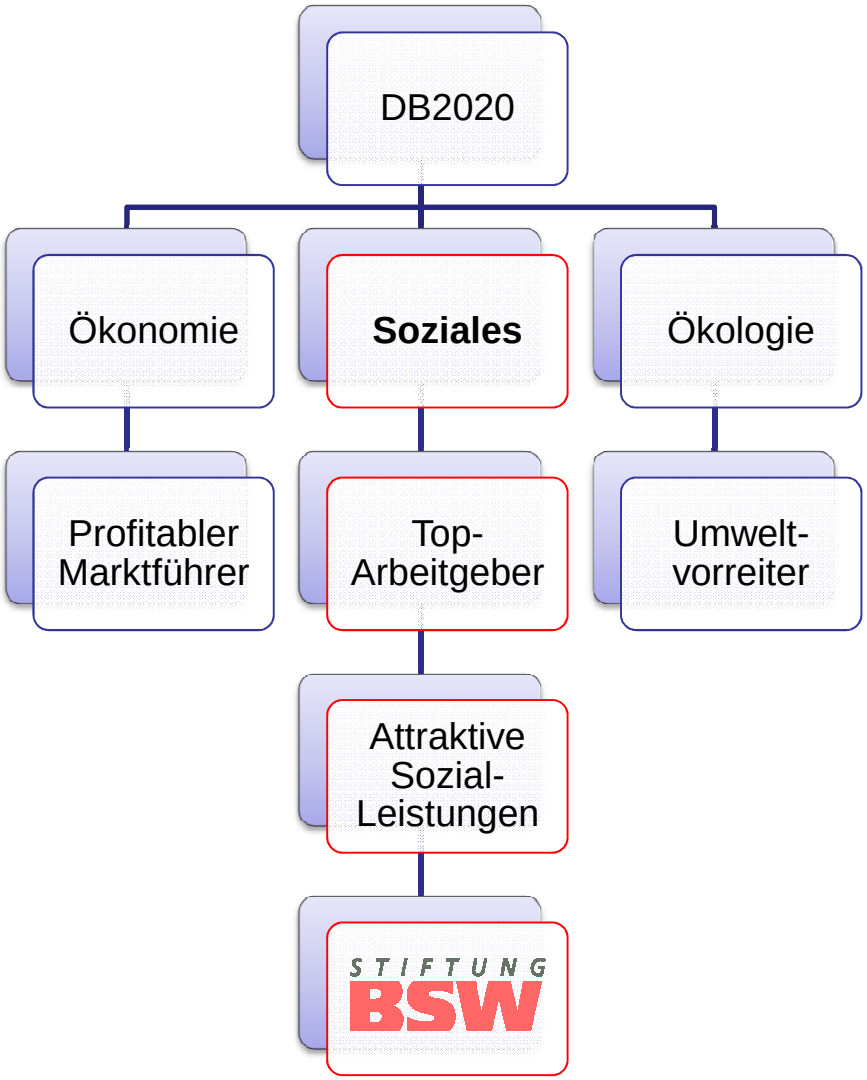
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)

Münchener Str. 49

60329 Frankfurt

www.bsw24.de

Einbindung des BSW in die Säule „Soziales“



DB Mobility Networks Logistics

Mitarbeitergewinnung
Mitarbeiterbindung

Wir wollen…

… unseren Mitarbeitern attraktive Sozialleistungen bieten

…**eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

… **eine fortschrittliche, partner-schaftliche Unternehmenskultur**

Dafür brauchen wir die Stiftung BSW und fördern diese

STIFTUNG BSW

Förderergewinnung
Fördererbindung

Wir wollen…

..**deutschlandweit alle Beschäftigten des DB-Konzerns erreichen**

…**die Stiftung erhalten und zukunftsfähig ausbauen**

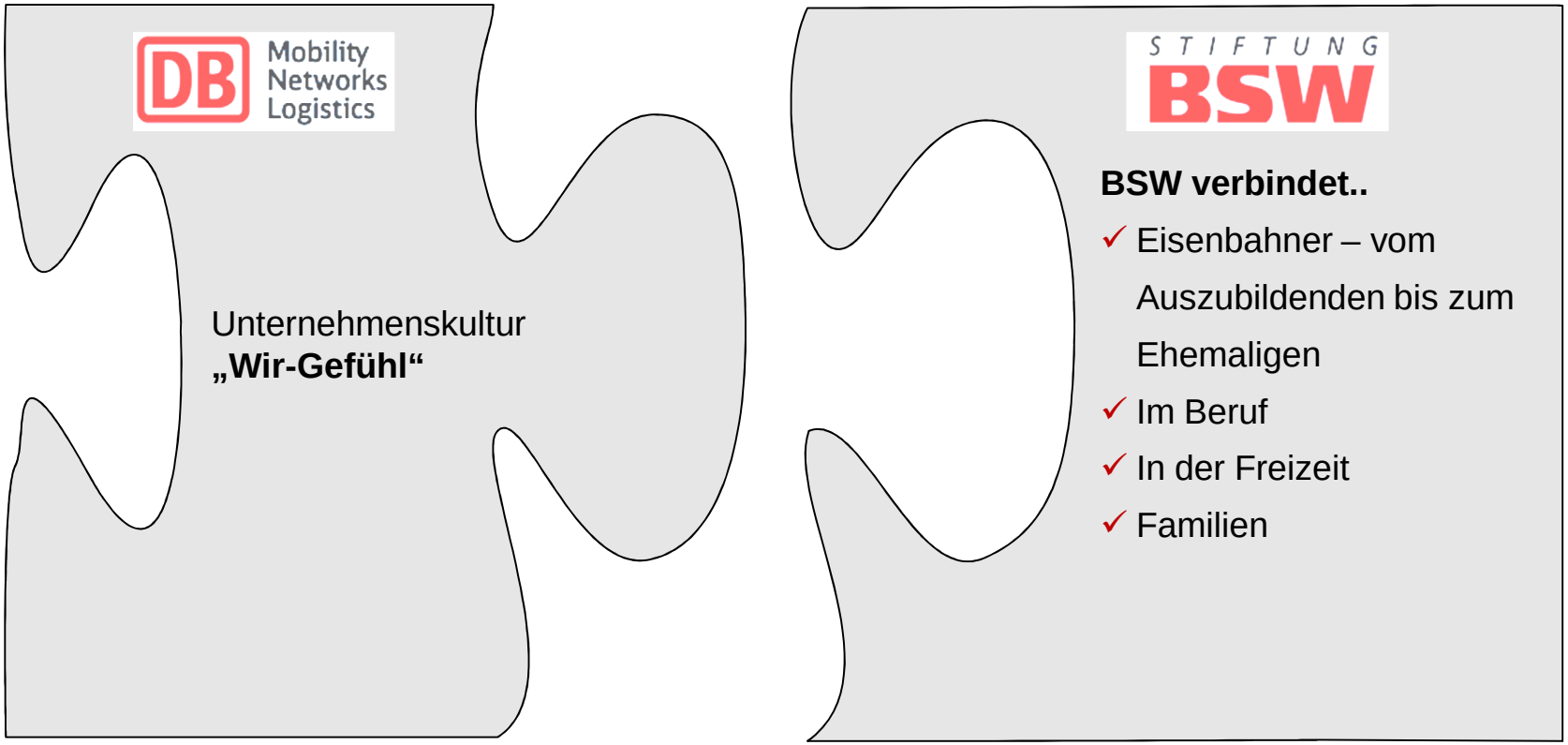
…**eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Deshalb schaffen wir attraktive Leistungen für DB-Mitarbeiter

DB Positionierung als Top-Arbeitgeber	BSW der größte Sozialpartner der DB
Ziel: Mitarbeitergewinnung + Mitarbeiterbindung	Umfangreiches Leistungspaket für das gesamte Berufsleben und den Ruhestand
→ Unternehmenskultur „Wir-Gefühl“	✓ Eisenbahnerfamilie: Fürsorge und Unterstützung in einer großen Gemeinschaft
→ Attraktive Sozialleistungen	✓ Angebote in allen Lebensbereichen: Beruf – Familie – Freizeit (Work-Life-Balance)
→ Vereinbarkeit von Beruf und Familie	✓ Leistungen, mit denen sich Beruf und Familie in Einklang bringen lassen (z.B. KITA)
→ Exklusive (nicht-monetäre) Benefits	✓ Exklusive Gemeinschaft für Mitarbeiter des DB-Konzerns

„Wir brauchen eine Unternehmenskultur, die uns alle verbindet“

Ulrich Weber



Ist-Beschreibung

➢ **Wie wird das BSW derzeit innerhalb der Bahn wahrgenommen?**

- **Betriebliche Sozialeinrichtung**
  BSW wird als Betriebliche Sozialeinrichtung nicht mehr ausreichend wahrgenommen bzw. anerkannt.

- **Partner für bestimmte Leistungsangebote** (Kinderbetreuung, Sozialberatung, Gesundheitsmaßnahmen, Urlaubs- und Freizeitangebote,)
  Im konkreten Bedarfsfall bedient man sich dem BSW, bzw. wird deutlich, dass BSW ein Partner sein kann. Allerdings noch nicht durchgängig und daher zu gering.

➢ **Wahrnehmung durch die Beschäftigten (Förderer / Nichtförderer)**

- Förderer aus Tradition (Eisenbahnerfamilie – Soziales Engagement)
- Förderer aus Überzeugung, Bekenntnis zur Solidargemeinschaft
- Förderer, um Leistungsangebot in Anspruch zu nehmen

- Nichtförderer, weil nicht bekannt
- Nichtförderer, weil Angebot nicht attraktiv genug
- Nichtförderer, weil BSW-Image (Seniorenbetreuung / nur Reiseangebote)

- Organisationsgrad im Bereich der DB-Beschäftigten ca. 40 Prozent. ☹

Ziel-Beschreibung

- **Welche Rolle soll das BSW innerhalb der DB wahrnehmen?**

  - **Der** Sozialdienstleister im Konzern
  - **Der** Anbieter von Kinderbetreuungsangeboten für Eisenbahner
  - Mind. 75 Prozent aller Bahnbeschäftigten werden BSW-Förderer

Klares Bekenntnis seitens der DB erforderlich, dass BSW als Sozialpartner zukunftsfähig auszubauen ist.

Rolle der Interessenvertretungen

- Welche Rolle haben Interessenvertretungen in Verbindung mit dem BSW?

  - **Unterstützer / „Vertriebler" für das BSW**
  - Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Leistungsangebotes für die Beschäftigten in den Fördereinrichtungen, insbesondere DB-Konzern
  - Förderergewinnung / Fördererbindung

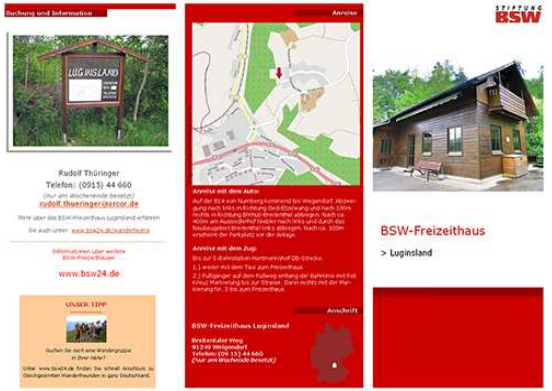
  - Klares Bekenntnis seitens der Betriebsräte – und Personalräte zum BSW
  - Ehrenamtliches Engagement übernehmen und fördern

  - Betriebsräte sind offen für BSW und bieten Möglichkeit zur Darstellung
  - BSW und Betriebs-Personalräte sind eng miteinander verbunden.

Gemeinsames Ziel:
BSW bleibt selbständige und eigenverantwortliche Organisation im Interesse aller Beschäftigten im Konzern („Eisenbahnerfamilie").

- Erfolgreiche Eröffnung des Ersatzbaus von „Haus Köln“ im Dünenhotel Alt-Rantum auf Sylt im August 2012
- Bad Tölz – Neubau des Haupthauses vsl. im Juli 2013 Fertigstellung
- Rekonstruktion Ferienwohnanlage „Ostseeperle“ Zingst. Fertigstellung bis März 2013
- Laufende Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich um Standard zu sichern
- Differenzierte, strategische Positionierung je Ferieneinrichtungen ermöglichst stärkere Abgrenzung zwischen einzelnen Zielgruppen - Trend zu thematischen Buchungen bei Förderern nimmt deutlich zu - damit höhere Deckungsbeiträge als bei reiner Buchung von Übernachtungen und effizientere Auslastung durch Diversifizierung der Angebote nach Saison und Angeboten in der Region.
- Sogenannte Aktivenkontingente in der Sommerferienzeit haben eine Aktivenquote von über 90% zur Folge - Zustimmungsbekundungen und positive Gästefragebögen durch die Förderer („es macht wieder Sinn beim BSW anzufragen“).
- Erneute Auslastungssteigerung in den Ferieneinrichtungen :
  - 2008: 71,8% (vor Maßnahmen BSW2020)
  - 2010: 75,2%
  - 2011: 77,6%
  - 2012: 79,4 %

- **Die BSW-Wanderheime sind sehr beliebt. Ein Grund mehr, sie nachhaltig zu fördern.**
  - Umbenennung der BSW-Wanderheime in „BSW-Freizeithäuser“
  - Weiterhin regionale Zuständigkeit, aber Einbindung in die zentrale Vermarktung (BSW-Magazin, Internet etc.)
  - Erforderliche Instandhaltungsarbeiten werden zeitnah durchgeführt
  - Erstellung neuer Flyer und Plakate je Freizeithaus in Vorbereitung



Einladung zur Vernissage in der HV des BEV

am 23. Januar 2013

13.00 Uhr

Vernissage in der Hauptverwaltung des BEV in Bonn

Fotogruppen und Malgruppen des BSW präsentieren ihre Werke

Lassen Sie sich inspirieren!

Planstellenfreigabe (AnwDA) und Durchschnittliche Wartezeiten
- 2013 -

A. Ernennungsreife Anwärter - Planstellenfreigabe (AnwDA)

Laufbahnen	BesGr	Dez VJ	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bundesbahnsekretärinnen und Bundesbahnsekretäre sowie des nichttechnischen Verwaltungsdienstes	A 9 Z	10 / 12	11 / 12	12 / 12										
	A 9	11 / 12	12 / 12	01 / 13										
Werkmeisterinnen und Werkmeister & technischen Bundesbahnsekretärinnen und technischen Bundesbahnsekretäre	A 9 Z	10 / 12	11 / 12	12 / 12										
	A 9	11 / 12	12 / 12	01 / 13										
Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer	A 9 Z	10 / 12	11 / 12	12 / 12										
	A 9	11 / 12	12 / 12	01 / 13										
Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahnispektoren sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes	A 13	11 / 12	12 / 12	01 / 13										
	A 12	11 / 12	12 / 12	01 / 13										
technischen Bundesbahninspektorinnen und technischen Bundesbahninspektoren	A 13 Z	11 / 12	12 / 12	01 / 13										
	A 13	11 / 12	12 / 12	01 / 13										

B. Durchschnittliche Wartezeiten in Monaten

Laufbahnen	BesGr	Dez VJ	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bundesbahnsekretärinnen und Bundesbahnsekretäre sowie des nichttechnischen Verwaltungsdienstes	A 9 Z	2	2	2										
	A 9	1	1	1										
Werkmeisterinnen und Werkmeister & technischen Bundesbahnsekretärinnen und technischen Bundesbahnsekretäre	A 9 Z	2	2	2										
	A 9	1	1	1										
Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer	A 9 Z	2	2	2										
	A 9	1	1	1										
Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahnispektoren sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes	A 13	1	1	1										
	A 12	1	1	1										
technischen Bundesbahninspektorinnen und technischen Bundesbahninspektoren	A 13 Z	1	1	1										
	A 13	1	1	1										